



Gemeinsam stark: Pia Schirrmacher betreut Nathalie Lee und Achim Schulze bei der Arbeit in den Werkstätten.

FOTO: LEBENSHILFE LÜBBECKE

Pia fasst mit an

Berufsvorbereitendes Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Lübbecke

■ Lübbecke (nw). Eigentlich säße Pia Schirrmacher jetzt irgendwo in einer Zahnarztpraxis. Sie würde Patienten begrüßen, Daten aufnehmen und Termine vereinbaren. Sie hat aber keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden. Zahnmedizinische Fachangestellte will die 20-Jährige nun nicht mehr werden. Sie hat etwas Besseres für sich entdeckt.

„Seitdem ich hier bin, möchte ich nichts anderes mehr machen“, sagt sie. Hier: Das sind die Lübbecker Werkstätten, die Betriebsstätte „Am Osterbruch“ in Lübbecke. Dort absolviert die junge Frau bei der Lebenshilfe ein Berufsvorbereitendes Soziales Jahr (BSJ). Sie arbeitet mit behinderten Menschen zusammen, im betreuungsintensiven

Arbeitsbereich. „Ich dachte zuerst, dass ich dort nicht zurecht kommen würde“, erinnert sich die junge Frau an ihren ersten Tag. Essen reichen, Geschichten vorlesen, Musik vorspielen – alles kein Problem. Aber Windeln wechseln? „Das gehört einfach dazu“, sagt sie. „Jeder kann in eine Situation kommen, wo er Hilfe braucht.“

„Viele sagen, das könnte ich nicht – mit Behinderten“, sagt Pia. Sie selbst kann es.

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung bereitet ihr Freude. Ihr hat das BSJ in den Lübbecker Werkstätten geholfen, ihre zukünftige Arbeitswelt zu finden. Ihr neuer Wunschberuf: Heilerziehungspflegerin. Die Schulbank kann aber noch warten.

Erst einmal will sie hier weiter arbeiten.

Pia hat ihren BSJ-Vertrag um ein Jahr verlängert. Das BSJ bietet die Lebenshilfe seit einigen Jahren an. Nicht nur im betreuungsintensiven Arbeitsbereich. In den Werkstätten werden auch Erfahrungen bei handwerklichen Tätigkeiten gesammelt,

»Schritte in die Arbeitswelt«

so können weitere Berufsfelder erprobt werden. Weitere Einsatzfelder liegen in den Wohnangeboten und im familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe. In den integrativen Kindertagesstätten steht die Arbeit mit Kindern mit und ohne Einschränkungen im Vordergrund.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Die BSJler leisten

Unterstützung bei der Betreuung behinderter Menschen – im Alltag, bei der Arbeit, in Kindertageseinrichtungen und Schulen, als Reisebegleitung und im Freizeitbereich.

„Es ist ein Angebot an junge Menschen, die sich nützlich machen wollen, eine Wartezeit überbrücken müssen oder noch nicht wissen, welcher Beruf für sie der richtige ist“, sagt Bernd Wlotkowski von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe. Junge Menschen machen erste Schritte in der Arbeitswelt, angeleitet durch erfahrene Mitarbeiter der Lebenshilfe.

Es ist eine Möglichkeit für Menschen zwischen 16 und 26 Jahren, Erfahrung im Berufsalltag zu sammeln und sich auf Ausbildung, Beruf oder Studium vorzubereiten.